

WIR MALTESER IN BAYERN/THÜRINGEN



Liebe Malteser,

es ist so weit – nun wird umgesetzt, was in der neuen Satzung (unter anderem) beschlossen wurde. Darin steht, dass die Regionalleitung aus einem Regionalgeschäftsführer und einem Regionalleiter besteht. Zu der bereits seit Ende der 90er-Jahre existierenden Stelle des Regionalgeschäftsführers findet sich seit Januar nun auch der Regionalleiter im Malteser Hilfsdienst e. V. wieder. Ich freue mich sehr, Franz Graf Basselet de la Rosée an dieser Stelle begrüßen zu dürfen und ihm ab der nächsten Ausgabe auch hier das Wort zu übergeben. Wie Graf La Rosée sein Amt angehen wird, lesen Sie in dem Interview auf Seite VI.

Wie immer finden Sie viele spannende Themen sowohl im Mantel- als auch im Regionalteil. An dieser Stelle möchte ich Sie aber besonders auf folgenden wichtigen Punkt hinweisen: In diesem Jahr wird es wieder eine Mitarbeiterbefragung geben. Einige Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung finden Sie auf der letzten Seite in unserem Regionalteil. Aus Sicht der Ehrenamtlichen kann ich alle Mitarbeitenden nur dazu ermuntern, bei der erneuten Befragung mitzumachen. Denn wenn ich mir anschau, wie viel Gutes aus der Helferbefragung (auch da wird es eine zweite geben, allerdings steht der Termin noch nicht fest) entstanden ist und wie viel sinnvolle Maßnahmen daraus hervorgegangen sind, dann ist es durchaus lohnenswert!



Foto: Malteser

Ich selbst bleibe Ihre Landesbeauftragte von Bayern und Diözesanleiterin in der Erzdiözese München und Freising und freue mich auf viele Begegnungen im Laufe des Jahres. Unserem neuen Regionalleiter wünsche ich von Herzen alles Gute für seine neue Aufgabe und bitte Sie alle, ihn bestmöglich zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Freifrau von Freyberg
Landesbeauftragte Malteser Hilfsdienst e.V.



Foto: Malteser

Franz Xaver Graf Basselet de la Rosée (l.) und Florian Pohl

Doppelinterview mit der neuen Regionalleitung der Malteser in Bayern und Thüringen

NEUER SCHWUNG IN BAYERN

Pünktlich zum Jahresbeginn 2020 dürfen die Malteser in Bayern und Thüringen eine neue Regionalleitung begrüßen. Franz Xaver Graf Basselet de la Rosée wird den neuen Posten des Regionalleiters einnehmen und damit das ehrenamtliche Pendant zu Florian Pohl sein, der seit dem 1. Januar 2020 neuer Regionalgeschäftsführer der Malteser in der Region ist. Mit der neuen Doppelspitze sprach Wilhelm Horlemann.

Graf La Rosée, Herr Pohl – herzlichen Glückwunsch zu Ihren neuen Ämtern. Wie geht es Ihnen?

Florian Pohl: Ich möchte mich bei der Bundesleitung für das ausgesprochene Vertrauen ganz herzlich bedanken. Jetzt warten auf mich spannende Herausforderungen, die ich gerne und engagiert angehe. Unser Team stellt sich ja in vielen Standorten neu auf, ich freue mich daher auf die Zusammenarbeit mit vielen alten und vielen neuen Kolleginnen und Kollegen.

Franz Xaver Graf La Rosée: Es ist mir eine sehr große Ehre und auch eine Herausforderung. Ich kenne das Ehrenamt ja bereits aus meinen Funktionen als stellvertretender Diözesanleiter der Malteser in München und Freising und als Beauftragter in Erding. Mir sind die Sorgen und Nöte genauso wie die schönen Seiten des Ehrenamtes daher durchaus bekannt und vertraut.

Was wollen Sie anders, was neu machen? Wie gehen Sie die Dinge künftig an?

Pohl: Die teilweise Verlagerung der RGS nach München bedingt in den kommenden Monaten viel Aufbau- und Organisationsarbeit. Neue und optimierte Wege der Zusammenarbeit gilt es zu entwickeln. Ziel ist, möglichst effizient in der Organisation und Verwaltung zu sein, um unsere begrenzten finanziellen Mittel maximal zielorientiert bei den Bedürftigen ankommen zu lassen.

Lesen Sie weiter auf Seite VII ➤

NEUES AUS DER REGIONALEN GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Region stellt sich neu auf

Die Malteser in Bayern und Thüringen haben einen neuen Regionalgeschäftsführer. Florian Pohl wechselt aus dem Bezirk Ost-Oberbayern in die Regionale Geschäftsführung (RGF) und löst damit Frank Weber ab, den es in die Zentrale nach Köln zieht. Mit diesem Wechsel war auch ein Umzug der Regionalgeschäftsstelle verbunden, die seit dem 1. Januar 2020 in München ist.

Florian Pohl ist nicht der einzige neue oder besser alte Bekannte in der Region, der in den letzten Tagen seinen Dienst angetreten hat. Gregor Schaaf-Schuchardt wechselt auf den frei gewordenen Posten des Diözesangeschäftsführers in Regensburg, Iris Mages wird neue Bezirksgeschäftsführerin in

Straubing. Die beiden übernehmen die Funktionen von Dr. Frank Becker, der ebenfalls in die Zentrale wechselt. Schaaf-Schuchardt war bereits Interimsgeschäftsführer in Passau und kennt die Malteser in der Region genau. Ebenso wie Iris Mages, die bereits den Bezirk Regensburg führt. Einen weiteren Abgang nach Köln verzeichnen die Malteser in Aschaffenburg, wo Christoph Rietzler die Malteser verlässt. Seinen Posten als Bezirksgeschäftsführer übernimmt Rainer Kaufmann, der bereits den Bezirk Main-Rhön verantwortet. Neuerungen wird es im Laufe des Jahres auch in den Bereichen Fahrdienst und Controlling geben, wo die Abteilungen in München neu aufgebaut und strukturiert werden. ◀

➤ **La Rosée:** Die Position des Regionalleiters gab es ja bisher nicht. Daher kann ich die Aufgaben ganz offen und unvoreingenommen angehen.

Auf Seiten der Geschäftsführer und Abteilungsleiter wird es einige personelle Änderungen geben, dürfen wir das für das Ehrenamt auch erwarten?

Pohl: Personelle Veränderungen sind in unserer Arbeitswelt völlig normal. Die Bedürfnisse von Menschen verändern sich in ihrem Leben mehrfach und damit unterliegen auch private sowie berufliche Bedingungen einem ständigen Wandel. Unsere ehrenamtlichen Führungskräfte sind stets bemüht, ihre maximalen Möglichkeiten für die Malteser einzubringen. Dies verdient unser aller Bewunderung und Respekt. Aber auch hier verändern sich die privaten Lebenswirklichkeiten und führen zwangsläufig zu veränderten Schwerpunkten, was auch eine Veränderung von ehrenamtlichem Engagement bedeuten kann.

La Rosée: Aktuell sind keine personellen Veränderungen geplant. Was die Zukunft bringt, wird sich zeigen.

Worauf dürfen sich die Kolleginnen und Kollegen, Helferinnen und Helfer mit Ihnen als Doppelspitze freuen? Was sind Ihre großen Herausforderungen in der Zukunft?

Pohl: Die soziale Not in unserer Gesellschaft ist Aufgabe und Existenzgrund der Malteser. Dabei haben wir die Aufgabe nicht nur einfach zu helfen, sondern unsere Hilfe muss auch einem hohen Qualitätsanspruch genügen. Auch die Schwächsten unserer Gesellschaft haben einen Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben und eine hochwertige Versorgungsleistung. Und dafür stehen wir.

La Rosée: Die Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern ist die große Herausforderung der Zukunft. Wir wollen daher die Rahmenbedingungen so gestalten, dass Helferinnen und Helfer gerne zu uns kommen und Teil der Malteserfamilie werden.

Herr Pohl, Wettbewerb in den sozialunternehmerischen Diensten, Fachkräftemangel – wie gehen Sie die Herausforderungen an?

Pohl: In unseren sozialunternehmerischen Diensten stehen wir unstrittig im Wettbewerb mit vielen anderen Anbietern. Was uns aber deutlich abhebt, ist unser katholisches Profil, unsere professionelle Dienstleistung und unser hoher Qualitätsanspruch an unsere Leistungen. Top Service und echte Kundennähe – das wird sich dauerhaft immer durchsetzen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unseren Diensten und unserer Unternehmenskultur einen willkommenen

„Wir bieten einen willkommenen Hafen für Menschen, die auf der Suche nach sinnstiftender Tätigkeit sind.“

Hafen für Menschen bieten, die auf der Suche nach sinnstiftender Tätigkeit sind. Wenn es uns gelingt, genau diese Kultur klarer und deutlicher erkennbar zu machen, werden immer Menschen zu uns finden, auch wenn wir keine Topgehälter wie in der Privatwirtschaft bezahlen können.

Herr Graf La Rosée, Altersarmut und -einsamkeit, sinkende Helferzahlen im Ehrenamt, Integration von Flüchtlingen sind nur ein paar Themen, die das Ehrenamt bewegen. Was sind Ihre Schwerpunkte – wo setzen Sie künftig an?

La Rosée: Die Malteser müssen sich zukunftsorientiert aufstellen, um diese enormen Herausforderungen zu meistern. Aus Tradition widmen sich die Malteser immer aktuellen Bedürfnissen, wie auch der Armut, der Einsamkeit oder der Integration. Ich bin zuversichtlich, dass wir das in einem starken Verband annehmen und meistern. ◀

Augsburg



Die Dienststelle Weilheim empfängt ihre Helferinnen und Helfer auch aus der Gliederung Dillingen.

Man lernt nie aus!

DIÖZESE. Nachdem die Diözese Augsburg allen ihren Helfenden im Sozialen Ehrenamt eine Helfertagung zweijährlich angeboten hatte, wurde im Jahr 2019 ein neues Format erprobt: eine Fortbildungsreihe im Sozialen Ehrenamt, die immer an einen anderen Standort rotiert. Die Dienststellen und das Referat Soziales Ehrenamt erarbeiten zusammen eine Vortragsreihe, die durch ein professionelles Dozententeam umgesetzt wird. Insgesamt gab es fünf Vorträge in den Dienststellen. Ziel war es, die Helfenden in ihrem Tun zu unterstützen, beispielsweise mit einem Vortrag zu „Die Grenzen im Ehrenamt“ oder Kommunikation. Finanziert wurde das Projekt von der Oswald-Stiftung aus Pfarrkirchen.

Auszeichnung: Stille Helden des Alltags

LANDSBERG/KAUFERING. Die Aktion Stille Helden von Landkreis, Sparkasse und Landsberger Tagblatt zeichnete erneut Bürger aus, die sich für Mitmenschen einsetzen. Menschen wie Barbara Wiedmann, die selbst ein schweres Schicksal meistern. 2012 erkrankte sie an einem Hirntumor, der ihr in einer neunstündigen OP entfernt wurde. Seither hat sie kein Kurzzeitgedächtnis mehr und musste ihr Leben neu meistern. Trotzdem meldete sie sich beim Malteser Hilfsdienst und betreut seither ein älteres Ehepaar in Oberbergen.

Erster Runder Tisch zum Thema Altersarmut

DIÖZESE. Nach der Kickoff-Veranstaltung zur Podiumsdiskussion zum Thema Altersarmut im letzten Jahr haben sich Vertreter unterschiedlichster Verbände, Hilfsorganisationen und der Stadt Augsburg getroffen, um sich gemeinsam gegen die Altersarmut zu engagieren. Es gibt bereits viele Modelle und Strukturen, trotzdem ist eine Bündelung enorm wichtig. Das Ziel ist, konkrete Projekte zu initiieren und organisationsübergreifend mit Unterstützung der städtischen Sozialbeauftragten umzusetzen. Wichtig hierbei ist, die Sprache der Betroffenen zu sprechen, die richtigen Kommunikationskanäle zu finden, Vertrauenspersonen zu identifizieren, um die Hilfsbedürftigen zu erreichen. Beschluss ist, die Zusammenarbeit, die Vernetzung und



Foto aus der Wanderausstellung „Nicht vergessen“ – Der Altersarmut ein Gesicht geben

den Austausch zu verbessern. Im April wird der zweite Runde Tisch zur Altersarmut stattfinden. Zeichen setzen und Zukunft schaffen, auch für sozial benachteiligte Menschen, das ist das gemeinsame Ziel.

Personalien

Die Diözese Augsburg begrüßt:

Kathleen Nuber als neue Referentin im Bereich Ausbildung in der Nachfolge von Thomas Schrenk,

Evelin Höpflinger als neue Leitung der Offenen Behinderten Arbeit (OBA).

30 Jahre ein Malteser – Michael Rosner

AICHACH-FRIEDBERG. Im Jahr 1989 kam Michael Rosner durch einen Erste-Hilfe-Kurs zu den Maltesern. Auf ihn folgte die Ausbildung zum Sanitätshelfer, Rettungssanitäter und zum Rettungsassistent. Als Truppführer, Gruppenführer, Zugführer und Einsatzleiter durchlief er alle Führungsfunktionen. Sein bewegendster Einsatz war 1991 die Verteilung von Lebensmittelpaketen in Moskau.

Bei der Malteser Bundesversammlung 2002 in Görlitz lernte er seine spätere Frau Kerstin kennen. In seiner 14-jährigen Tätigkeit zuerst als stellvertretender, dann als Kreisbeauftragter im Landkreis Aichach-Friedberg konnte er immer auf die Unterstützung seiner Familie zählen. Besonders am Herzen lagen ihm die Wallfahrten für kranke und behinderte Kinder und ihre Familien nach Rom. Nach so viel Engagement zog er sich jetzt aus der Führungsposition und auch als langjähriger Helfervertreter im Diözesanvorstand zurück, bleibt jedoch weiterhin aktiver Helfer. Die Malteser in Augsburg sagen DANKE.

Einladung: Helferfest 2020 Malteser Diözese Augsburg

Nur mit der Unterstützung und dem stetigen Austausch durch unsere ehrenamtlich Helfenden und Mitarbeitenden ist es uns möglich, den sozialen Herausforderungen zu begegnen. Sie, unsere Helferinnen und Helfer vor Ort, geben den bedürftigen Hilfesuchenden genau dies: Hilfe, Unterstützung, Zuwendung und Zeit. Zum zweiten Helferfest der Malteser in der Diözese Augsburg am **Freitag, 24. April**, möchten wir Sie herzlich einladen und danke sagen.

i Weitere Infos:



Bamberg

Gemeinsam essen schmeckt besser – Nikolausaktion im Babenberger Viertel

BAMBERG. „Essen ist ein Bedürfnis, Genießen ist eine Kunst“ – dies hat der französische Adelige und Literat La Rochefoucauld bereits im 17. Jahrhundert festgestellt, und sicher kann man dem heute noch zustimmen. Und gehört es nicht zum wirklichen Genuss, wenn man ein leckeres Essen in netter Gemeinschaft einnehmen kann? Eine gute Idee haben und diese zusammen mit den Kooperationspartnern durchführen, das lohnt sich und macht Freude. Der Malteser Hilfsdienst, die Pfarrei St. Urban im Seelsorgebereich Babenberger Westen und das Stadtviertel-Projekt der Caritas haben dies am Nikolaustag mit ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern umgesetzt.

„Wir freuen uns, dass Sie da sind, miteinander Zeit verbringen und ins Gespräch kommen, das ist auch der Anlass unserer Einladung. Außerdem sind wir ja auch zusammen aktiv in Sachen Besuchsdienst für ältere Menschen“, so Christian Schneider, Pastoralreferent in St. Urban bei der Begrüßung. Eingeladen wurde für den Nikolaustag am 6. Dezember zur Mittagszeit in den Gemeindesaal St. Urban. Rund 40 Menschen sind dieser Einladung gefolgt.

Beim Mittagessen vom Menüservice der Malteser mit einer Auswahl an verschiedenen warmen Gerichten wurden alle gut satt.

Dann hieß es zuerst einmal, auf den heiligen Bischof Nikolaus zu warten, der seinen Besuch angekündigt hatte. Die Zeit wurde mit gemeinsamem Singen, begleitet von Gitarren, Cello und Flöte, sowie Gedichten und Geschichten verkürzt. Und so fiel es nicht schwer, bis zum Eintreffen des heiligen Mannes auszuharren.

„Liebe Leut, das Altwerden ist nicht immer einfach. Seid mutig und geht aufeinander zu oder probiert das ein oder andere Angebot einmal aus. Hier tut sich ja einiges im Babenberger Viertel, da ist bestimmt was dabei.“ Diese Ermunterung gab der Nikolaus den Gästen mit. Er betonte auch, dass gerade im Alter auch mal Hilfe angenommen werden müsse, um in Würde zu leben. So beispielsweise durch den Hausnotrufknopf, ein warmes, fertig zubereitetes Essen oder durch Angebote wie den Besuchs- und Begleitungsdienst.

Zur Überraschung gab es aus dem Nikolaussack noch etwas Süßes. Für die Teilnahme entstanden den Gästen keine Kosten: „Fühlen Sie sich von uns allen herzlich eingeladen“, lautete die Botschaft der Malteser, des Seelsorgebereiches und der Caritas. Drei gelungene Stunden mit viel Abwechslung und guten Gesprächen gingen ihrem Ende zu. Alle Gäste bedankten sich sehr herzlich und lobten diese Veranstaltung.



Fotos: Malteser



Volle Einkaufswägen bei der Vorbereitung der Aktion: Mit insgesamt vier Autos erfolgte dann die Auslieferung der Pakete.

Welttag der Armen: Mit vier Autos Pakete erfolgreich ausgeliefert

BAMBERG

Dem Aufruf des Papstes, sich anlässlich des Welttags der Armen bedürftigen Menschen zuzuwenden, folgten auch die Malteser in Bamberg. Bei der erstmaligen Aktion wurden bereits 13 Lebensmittelpakete verteilt.

Die Pakete waren gut gefüllt mit Grundnahrungsmitteln, frischen und vitaminreichen Lebensmitteln sowie Pralinen, Keksen und Duschcreme für den kleinen alltäglichen Lebensgenuss. Sie wurden an bedürftige und immobile Senioren verteilt. Elf Ehrenamtliche waren hierfür im Stadtgebiet Bamberg unterwegs und brachten den Empfängern neben einer gut gefüllten Kiste auch ein offenes Ohr und ein wenig ihrer Zeit mit.

„Es war eine beglückende und geglückte Aktion. Wir wurden freundlich empfangen, stießen auf große Offenheit und konnten im direkten Gespräch auch viele persönliche Eindrücke von den Senioren gewinnen“, resümierte Christoph

von Grafenstein, Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Bamberg, und erhielt dafür die volle Zustimmung von allen beteiligten Ehrenamtlichen. Und in noch einem Punkt waren sich alle einig: Die Aktion soll auf jeden Fall nicht einmalig bleiben, denn der Bedarf ist da, das hat die erstmalige Durchführung bereits gezeigt.

Unterstützt wurde die Aktion der Malteser durch die Mitwirkung der Bamberger Tafel, die einige der Lebensmittel beigesteuert hatte, sowie durch die Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg, Stefanie Hahn, die über ihre Kontakte dazu beigetragen hatte, dass die Empfänger der Pakete gefunden werden konnten.

Ein herzlicher Dank gilt neben den Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern auch allen Spendern aus dem Malteserorden, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung diese Aktion ermöglicht haben.

Eichstätt



Referenten und Organisatoren freuten sich über eine gelungene Veranstaltung.

Foto: Stephan Zengertle

Die letzte Lebensphase individueller gestalten

EICHSTÄTT

Unter dem Motto „Medizin und Ethik am Lebensende“ fand im Herbst 2019 in Eichstätt der zweite Hospiz- und Palliativtag statt – eine Kooperationsveranstaltung des Hospizvereins der Eichstätt Malteser und des palliativmedizinischen Dienstes der örtlichen Klinik.

Wie wichtig der Austausch für die im Hospiz- und Palliativbereich Engagierten ist, zeigte sich schon durch die hohe Beteiligung: An die 200 Teilnehmer kamen bei diesem Kongress in der Mittelschule Schottenau zusammen, pflegerisches und medizinisches Fachpersonal sowie themeninteressierte Bürger und Ehrenamtliche. Ziel der Veranstaltung war es aufzuzeigen, wie durch spirituelle Begleitung sowie eine vorausschauende Therapieplanung die letzte Lebensphase menschlicher und individueller gestaltet werden kann. Dazu hatte man zwei hochkarätige Hauptredner nach Eichstätt eingeladen: Professor Eckhard Frick und Professor Berend Feddersen aus München.

Der Jesuit Eckhard Frick ist Professor für Anthropologische Psychologie. Er leitet die Forschungsstelle Spiritual Care

am Klinikum rechts der Isar der TU München. Das Thema seines Vortrags war „Spirituelle Anamnese“, eine Technik des Spiritual Care, bei der es darum geht, auch die emotionalen und spirituellen Bedürfnisse sowie den kulturellen Hintergrund des Patienten zu erfassen und zu berücksichtigen.

Berend Feddersen ist Oberarzt und Leiter des ambulanten Palliative-Care-Teams der Universität München am Klinikum Großhadern. Er referierte zum Thema „Behandlung im Voraus planen“ (BVP). BVP soll dabei helfen, Menschen im Krankheitsfall so zu behandeln, wie es ihren individuellen Wünschen, Präferenzen und Wertvorstellungen entspricht, auch dann, wenn sie aktuell ihre Behandlungseinwilligung oder -ablehnung nicht mehr äußern können.

Nicht nur die beiden Hauptreferenten, sondern auch acht weitere Fachleute boten im Anschluss an die Vorträge Workshops für die Teilnehmer an. Die Themen reichten vom Umgang mit Demenzkranken im palliativen Umfeld über Schmerztherapie oder Aromapflege bis zu Informationen über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Wohlfühlmorgen zum Welttag der Armen

INGOLSTADT. Zum jährlichen „Welttag der Armen“, von Papst Franziskus ins Leben gerufen, organisierten die Malteser in der Diözese Eichstätt gemeinsam mit der Caritas einen „Wohlfühlmorgen für Bedürftige“.

Der Welttag der Armen findet seit 2016 immer am 33. Sonntag des Jahreskreises statt. In der Ingolstädter Begegnungsstätte Villa Johannes gab es daher am 17. November 2019 von 9 bis 13 Uhr ein buntes Programm. Alle Besucher freuten sich über ein reichhaltiges Frühstück mit musikalischer Umrahmung. Die spannenden und entspannenden Aktivitäten reichten von Sitztanz bis hin zu einer kostenlosen Tiersprechstunde. Passend zum „Wohlfühl“-Motto des Vormittags boten außerdem zwei Friseurteams ihre Dienste ohne Bezahlung an.

Zahlreiche Ehrenamtliche der Malteser nahmen sich an diesem Tag gerne Zeit für die Bedürftigen. Externe Unterstützer wie der Rotaract Club Ingolstadt oder ortsansässige Firmen halfen mit Sach- und Geldspenden bei der Finanzierung des außergewöhnlichen Vormittags, der allen Besuchern große Freude gemacht hat.



Foto: Anke Thiede

Kostenlose Tiersprechstunde bei Dr. Nicola Jaschik (l.)

Erfurt

Ministerpräsident Bodo Ramelow zu Besuch in der Erfurter Diözesangeschäftsstelle

ERFURT. Am Freitag, 6. Dezember 2019, besuchte der damalige Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow die Malteser in der Diözesangeschäftsstelle Erfurt. Hier traf er, in gemütlicher und weihnachtlicher Atmosphäre, auf Haupt- und Ehrenamtliche aus den verschiedenen Malteser Diensten und dankte ihnen für ihre bedeutende und wertvolle Arbeit, die sie über das ganze Jahr hinweg leisten.

Ramelow übergab als Dankeschön kleine Präsente und ein Geldgeschenk über 300 Euro, das für die jährliche Malteser Adventsfeier der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwendet wurde.

Weiterhin wurde der damalige Ministerpräsident nach einer kurzen Unterweisung und einer praktischen Übung in Erster Hilfe als Herzensretter der Malteser ausgezeichnet.



Foto: Thüringer Staatskanzlei

Ministerpräsident Ramelow bei einer praktischen Erste-Hilfe-Übung

Spenden für ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst

ERFURT. Über eine ganz besondere Spende freute sich kurz vor Weihnachten der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst. 586,47 Euro sowie 50 teils verpackte und teils auch unverpackte Geschenke überreichte Paul Posse, Geschäftsführer des „Bandhaus Erfurt“, am 17. Dezember 2019 an den Dienst, vertreten durch die Koordinatorinnen Anna Weiß und Christiane Krone. Das Geld wurde im Rahmen der Weihnachtsfeier des „Bandhauses“ für den guten Zweck gesammelt. Ebenso wurden zahlreiche Geschenke zur Weihnachtsfeier mitgebracht und anschließend fleißig gemeinsam verpackt.



Die Koordinatorinnen Anna Weiß (r.) und Christiane Krone (l.) gemeinsam mit Bandhaus-Geschäftsführer Paul Posse (M.)

Koordinatorin Christiane Krone verteilte die Geschenke an jene Familien, die durch den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst begleitet werden. Das Geld wird unter anderem für die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Familienbegleitenden sowie für Veranstaltungen des Dienstes genutzt.

Neue Räumlichkeiten für ambulanten Hospizdienst

BAD LANGENSALZA. Ab sofort ist der ambulante Hospizdienst der Malteser im Unstrut-Hainich-Kreis, neben Mühlhausen, auch mit einem festen Büro in der Rathenaustraße 36 in Bad Langensalza vertreten. Am 8. Januar wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell eingeweiht und durch Pfarrer Gerhard Stöber gesegnet. Gleichzeitig war die interessierte Öffentlichkeit zum Tag der offenen Tür eingeladen – stünd-



Ralph Schwenken (M.) erhält die Malteser Verdienstplakette in Gold von Diözesanleiter Winfried Weinrich und Ursula Neumann, Diözesanbeauftragte für Soziales Ehrenamt.

Ralph Schwenken erhält Verdienstplakette in Gold

ERFURT. Im Rahmen der Adventsfeier des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Erfurt wurde am 13. Dezember 2019 das langjährige Vorstandsmitglied Präses Ralph Schwenken mit der Malteser Verdienstplakette in Gold geehrt. Gleichzeitig wurde auch sein Abschied aus dem Vorstand bekanntgegeben.

In einer Laudatio würdigte Diözesanleiter Winfried Weinrich seinen langjährigen Einsatz für die Malteser: „Über 20 Jahre stand Ralph Schwenken dem Diözesanverband mit seinem ehrenamtlichen Engagement zur Seite. Als Finanzkurator und stellvertretender Diözesanleiter beteiligte er sich von Anfang an aktiv am Aufbau und Wachstum der Malteser.“

Die Malteser danken Ralph Schwenken und wünschen ihm weiterhin alles Gute. Sein Nachfolger als Finanzkurator im Vorstand ist Heinrich Kramer.

lich gab es wechselnde Gesprächsimpulse zu verschiedenen Themen.

„Dank der großzügigen Spende der Apothekerin Frau Kaminsky und dank der Förderung des Landkreises ist unser Traum von der Zweigstelle des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes in Bad Langensalza endlich in Erfüllung gegangen“, sagte Bärbel Stoll, eine der hauptamtlichen Koordinatorinnen des Dienstes, im Rahmen der Eröffnung. „Die neuen Räume werden künftig für Beratungen und als Schulungsraum für die ehrenamtlichen Trauerbegleitenden genutzt“, so die Koordinatorin weiter.

München und Freising

Geschichten mit allen Sinnen erleben



Foto Julia Krill

Ulrike Kriener las eine ihrer liebsten Kindheitsgeschichten: Die Geschichte vom mutigen Elefantenkind.

GRÄFELFING. Einen Workshop über gutes Vorlesen haben die Malteser Hospizdienste mit Schirmherrin Ulrike Kriener für Hospizhelferinnen und Hospizhelfer angeboten. „Mit dem Vorlesen können wir kranken Menschen und besonders Kindern die Möglichkeit einer Verbindung geben“, beschreibt Ulrike Kriener die Idee zu diesem Workshop. „Wir wollen verzaubern, wir wollen ablenken und vor allem wollen wir durch Phantasie neue Räume schaffen, die rausführen aus der jetzigen Situation.“ So könne dem Vorlesen bei der Begleitung eines schwerkranken oder sterbenden Menschen eine wichtige Rolle zukommen. Wichtig beim Vorlesen ist natürlich, die passende Geschichte zu finden. Nicht nur für Kinder eignen sich immer Märchen und Heldengeschichten, die uns von einem erzählen, der auszog, um etwas zu lernen, um zu reifen. „Aus der Bibel sind die Wunder-Erzählungen toll“, sagte die Schauspielerin, die sich auch als Lektorin engagiert.

Interessierte Senioren zu Besuch

MÜHLDORF. „Weil Nähe zählt“, luden die Malteser zusammen mit dem Seniorenforum Mühlendorf Senioren ein, die Dienststelle und verschiedene Fahrzeuge aus der Nähe zu besichtigen und die vielfältigen Angebote kennenzulernen. Mitarbeiter aus Haupt- und Ehrenamt halfen zusammen, um 15 Senioren und der städtischen Seniorenreferentin einen angenehmen und informativen Nachmittag zu bereiten. Von der Geschichte des Malteserordens und der Dienststelle über die ehrenamtlichen Dienste im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz bis hin zum Hausnotruf und anderen Diensten für Senioren bekamen die Teilnehmer vielfältige Informationen und anschauliche Vorführungen geboten und nahmen alles mit großem Interesse auf.



Foto: Malteser Mühlendorf

Unter anderem erklärte Vertriebsmitarbeiterin Claudia Schweiger den interessierten Senioren die Funktionsweise des Hausnotrufs.

Neuer Diözesanarzt

ERZDIÖZESE. Prof. Dr. med. Christoph Dodt, Chefarzt des Notfallzentrums der München Klinik Bogenhausen, ist seit Januar neuer Diözesanarzt der Malteser in der Erzdiözese München und Freising. Prof. Dr. Dodt leitet als Chefarzt das Notfallzentrum der München Klinik Bogenhausen und verantwortet nun auch die medizinischen Belange der Hilfsorganisation. „Wir freuen uns, mit Prof. Dodt einen sehr renommierten Arzt

in dieser wichtigen Funktion für uns gewinnen zu haben“, erklärte Stephanie Freifrau von Freyberg, Diözesanleiterin der Malteser, beim alljährlichen Neujahrsempfang der ehrenamtlichen Führungskräfte. „Prof. Dr. Dodt wird künftig nicht nur die Qualität in der Notfallvorsorge im Auge haben, sondern auch bei Großeinsätzen, wie zum Beispiel einem Papstbesuch oder einem Kirchentag, aktiv die Sanitätsdienste mit betreuen.“



Foto: Klaus Krischock / München Klinik

Prof. Dr. med. Christoph Dodt

KURZ NOTIERT

GARMISCH-PARTENKIRCHEN/WOLFRATSHAUSEN. In den Kreisgliederungen Garmisch-Partenkirchen und Wolfratshausen wurden die Ausbildungsteams verstärkt. Damit können ab dem Frühjahr viele neue Kurse in Erster Hilfe und für die sozialpflegerische Ausbildung angeboten werden.

BEZIRK MÜNCHEN. Die Kooperationen im Hausnotruf der beiden großen Sozialverbände Caritas und Malteser wurden auf Pfaffenhofen an der Ilm, München-Nord und im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ausgeweitet.

GARMISCH-PARTENKIRCHEN. Im April wird in der Kreisgliederung ein neues Café Malta eröffnet.

ROSENHEIM. Mit 600 Euro unterstützten Conny Heldenberger und Jeli Pehar, Inhaberinnen des Schönheitsinstituts Körperkult, gemeinsam mit ihren Kundinnen den Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen.

 **DANKE!** – Tanzschüler spenden 1.650 Euro an Malteser Kinderhospizdienst

GRÄFELFING. Jelena Troll (Foto r.), Inhaberin der Move it! Dance Academy, hat vor Weihnachten eine Spendenaktion zugunsten des Kinder- und Jugendhospizdienstes organisiert. Familien der Tanzschüler und -schülerinnen aus dem Würmtal haben dabei 825 Euro gespendet, und das Ehepaar Troll hat diesen Betrag noch einmal zur Spendensumme von 1.650 Euro verdoppelt.



Foto: Julia Krill

PERSONALIA

MÜNCHEN. Seit 1. Februar ist **Martin Feda** kommissarischer Kreisgeschäftsführer der Malteser in München-Stadt.

MÜHLDORE. **Siegfried Rabl** ist seit Februar neuer Kreisgeschäftsführer in Mühlendorf und verantwortet damit als Mitglied der neuen Kreisleitung gemeinsam mit dem Kreisbeauftragten Sebastian Freiherr von Bechtolsheim die Geschicke der Malteser in der Stadt und im gesamten Landkreis.

GRÄFELFING. **Ina Weichel**, Leiterin der Malteser Hospizdienste in der Erzdiözese München und Freising, erhielt für ihre besonderen Verdienste um den Malteserauftrag die Malteser Plakette in Bronze.

Passau

Berührende Abschiedsworte von Gräfin La Rosée

HASELBACH. Die stellvertretende Diözesanleiterin und Diözesanoberin Iлона Gräfin von La Rosée hielt bei der Diözesanadventsfeier in Haselbach eine emotionale Rede.

„Nach 21 Jahren habe ich letzten Mai beschlossen, dass ich aus familiären Gründen von meinem Amt zurücktrete. Es war eine erfüllende Zeit. Für vieles möchte ich heute danke sagen“, erklärte sie und blickte dann auf zahlreiche Einsätze und Erlebnisse zurück. „Ich danke euch allen, die ihr mich mit Rat, Tat und gutem Vorbild in den letzten Jahren begleitet habt.“ Mit diesen Worten und dem Versprechen, dass sie auch weiterhin als Helferin zur Verfügung stehe, beendete die Gräfin ihre bewegende Rede.



Foto: Krenn

Iлона Gräfin von La Rosée (l.) dankte Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin und der stellvertretenden Diözesanleiterin Dr. Renate Zehner für die gute Zusammenarbeit während der vergangenen 21 Jahre.

Einsatzleitwagen verstärkt den Katastrophenschutz-Fuhrpark

PASSAU. Der neue Einsatzleitwagen Unterstütsungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UG SanEL), ein VW Crafter, unterstützt die SanEL, bestehend aus Organisatorischem Leiter und Leitendem Notarzt.

Das 24-köpfige Team dieser Einheit unter Leitung von Marcus Ricke und Thomas Landschek wird speziell für die Einsätze mit diesem Fahrzeug ausgebildet und geschult. Zu den Aufgaben gehört es unter anderem, eine Befehlsstelle einzurichten und für die Kommunikation via Fax, Funk, Telefon und Internet zu sorgen. Das Fahrzeug bietet alle Voraussetzungen nach dem neuesten Stand der Technik.

Mögliche Einsätze sind schwere Verkehrsunfälle, Brände, Bus- und Zugunfälle, Gefahrguteinsätze, insbesondere Ein-



Foto: Krenn

Landrat Franz Meyer (sitzend Mitte) war bei seinem Besuch beeindruckt vom neuen Einsatzleitwagen.

sätze mit einem erhöhten Koordinierungsbedarf. Aber auch geplante Einsätze wie Sanitätsdienste auf einem größeren Areal, größere Umzüge und Motorsportveranstaltungen können abgedeckt werden.

40 Jahre Intensivtransportinkubator

PASSAU. Am 2. Dezember 1979 – vor 40 Jahren – wurde der Intensivtransportinkubator am damaligen Kinderkrankenhaus stationiert. Inzwischen steht die dritte Generation in der Kinderklinik Dritter Orden für den Transport von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen bereit und verfügt über zahlreiche technische Feinheiten und Funktionen.

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau als Perinatalzentrum (PNZ) sowie der Malteser Rettungsdienst Passau als zuständiger Halter des Intensivtransportinkubators bilden zusammen das sogenannte Neugeborenenabhol- und Verlegungssystem im Gebiet Passau.



Foto: Stefanie Starke

Anlässlich des Jubiläums besuchte Rettungsdienstleiter Werner Kloiber die Kinderklinik mit dem Transportinkubator.

Stephanusplakette an Claus Berger verliehen



Foto: Malteser

Der geehrte Claus Berger (2. v.l.) mit Gratulanten

PASSAU/KARLSBACH. Bischof Stefan Oster ehrte Claus Berger für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement mit der Stephanusplakette. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in Passau-St.-Anton überreichte Diözesansekretär Stadtpfarrer Johannes B. Trum am Stephanustag die hohe Auszeichnung an den stellvertretenden Passauer Stadtbeauftragten sowie Leiter Einsatzdienste im Landkreis Freyung-Grafenau.

PERSONALIE

Max-Georg Graf von Arco auf Valley aus Adldorf bei Eichendorf ist neuer stellvertretender Diözesanleiter.

Regensburg

20 Jahre ambulanter Hospizdienst



Foto: Gabi Eichl

Festakt zum 20-jährigen Bestehen des ambulanten Hospizdienstes mit vielen Ehrengästen

DIÖZESE. In einer Feierstunde mit zahlreichen Ehrengästen feierte der ambulante Hospizdienst sein 20-jähriges Bestehen.

In seinem Grußwort sprach Geschäftsführer Dieter Landgraf von einem aufopferungsvollen Dienst, in dem die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter oftmals an ihre eigenen Grenzen stoßen. „Ich habe höchsten Respekt vor Ihrem Tun“, sagte Landgraf und gratulierte zu zwei Jahrzehnten ehrenamtlicher Arbeit im wohl „anstrengendsten“ Dienst der Malteser.

Dank galt Elke Lauterbach und ihrem Team für die Vorbereitung des Jubiläums, wofür sogar eine eigene Festschrift herausgegeben wurde. Auch Diözesanleiterin Baronin von Gemmingen sprach von einem Segen, der die Hospizbegleitenden für die Schwerstkranken und Sterbenden seien. Eingehend auf die Anfänge des Hospizdienstes stellte sie die großen Verdienste des Ehepaares Ilse und Heribert Stock heraus, ohne die es diesen großartigen Dienst nicht geben würde.

PERSONALIA

Im Februar startete **Gregor Schaaf-Schuchardt** als neuer Diözesangeschäftsführer. Er folgt damit auf **Dr. Frank Becker**, der in die Zentrale nach Köln wechselte und dort in Zukunft bundesweit für den Hausnotruf verantwortlich ist.

Bundestagsabgeordneter besucht Malteser Rettungswache Wald

WALD. Zu einem Neujahrsbesuch kam der Bundestagsabgeordnete Karl Holmeier (CSU) an die Malteser Rettungswache in Wald. Er informierte sich über die Arbeit der Malteser und dankte insbesondere für die Tätigkeit während der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels. Im persönlichen Gespräch mit den Mitarbeitenden und ehrenamtlich Helfenden wurden regionale Themen im Landkreis Cham ebenso angesprochen wie die derzeit im Bundestag diskutierte Änderung des Notfallsanitäter-Gesetzes.



Foto: Nikolaus Hirschmann

Die Rettungswache in Wald ist ein wichtiger Standort im Landkreis Cham.

Am Rettungszentrum Wald im Landkreis Cham ist seit Juli 2017 tagsüber ein Rettungswagen stationiert, der durch die Malteser betrieben wird. Die Besatzungen leisteten 2019 insgesamt 985 Einsätze und legten hierbei 48.311 Kilometer zurück. Weiterhin betreiben die Malteser in Wald ehrenamtlich einen weiteren Rettungswagen als Unterstützungsgruppe Rettungsdienst sowie bereits seit 2008 den Dienst „Helfende vor Ort“.

Auch im Bezirk hat sich eine Änderung ergeben. **Iris Mages** verwaltet die Bezirke Regensburg und Straubing. Ihr stellvertretender Bezirksgeschäftsführer ist **Nikolaus Hirschmann**.



Spende für Kinder- und Jugendhospizdienst

Christine Wenk (l.) hat für den Kinder- und Jugendhospizdienst Landshut 800 Euro gespendet. Dieser Betrag kam zustande, weil sie an ihrem 60. Geburtstag ihre Gäste gebeten hat, statt Geschenken lieber Geld für einen guten Zweck zu geben. Die Leiterin des Kinder- und Jugendhospizdienstes freute sich über die großzügige Geburtstagsspende.

Foto: Malteser

REGENSBURG

Einladung zur 31. Diözesanversammlung am Samstag, 25. April 2020, im Pfarrzentrum St. Bonifaz Regensburg

Tagesordnung

- Gottesdienst um 10.00 Uhr, St. Bonifaz/Regensburg
- Tätigkeitsbericht der Diözesanleitung
- Finanzbericht
- Prüfungsergebnis der Diözesangeschäftsstelle
- Entlastung der Vorstandschaft
- Wahl zweier Vertreter der aktiven Helferschaft in den Diözesanvorstand
- Wahl eines Vertreters aus dem Kreis der Beauftragten in den Diözesanvorstand
- Wahl der Prüfungskommission
- Anträge/ Aussprache/ Verschiedenes

Würzburg

Malteser Unterfranken im Bayerischen Fernsehen

WÜRZBURG/STRALSBACH. Gleich zweimal waren die Malteser aus der Diözese Würzburg im letzten Vierteljahr 2019 im Fernsehen vertreten. Einen ganzen Tag lang begleitete ein Reporter die Fahrt der schwerstkranken 21-jährigen Tina aus der Nähe von Aschaffenburg mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen nach Nürnberg ins Delfinarium. Ein für alle Beteiligten unvergesslicher Tag, der dann auch in einen wunderbaren fünfminütigen Beitrag in der Frankenschau mündete.

Ein völlig anderes Angebot fand ebenfalls das Interesse des Bayerischen Rundfunks: die Letzte-Hilfe-Kurse, die die Malteser in ganz Unterfranken anbieten. Die Teilnehmenden lernen, was sie für die ihnen nahestehenden Menschen am Ende des Lebens tun können. Denn Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft für wenige Experten, sondern ein Angebot von Mensch zu Mensch. Der vierstündige Kurs soll ermutigen, einem sterbenden Nachbarn, Freund oder Angehörigen offen und teilnehmend zu begegnen. Der Film, der bei einem Kurs in Stralsbach entstanden ist und ebenfalls in der Frankenschau gezeigt wurde, machte dies deutlich.

i Weitere Infos:

Herzenswunsch-Fahrt: <https://youtu.be/mF2kHIWHFSA>

Letzte-Hilfe-Kurs: <https://youtu.be/ESghantxQ-4>

Malteser eröffnen interkulturelle Teestube

BAD BRÜCKENAU. Im November öffneten die Malteser zum ersten Mal die Türen des Bad Brückenaauer Pfarrheims für eine interkulturelle Teestube („iku“).

Drei Geflüchtete waren gekommen, die sich mit fünf Ehrenamtlichen und einer interessierten Bürgerin bei Kaffee und Kuchen austauschten. Inzwischen finden sich alle zwei Wochen in der „iku“ etwa 15 Besucher ein – mit und ohne Fluchterfahrung.

Brigitte Schlee-Söder, Koordinatorin für ehrenamtliche Integrationsdienste, freut sich, dass die Geflüchteten auf diese Weise die deutsche Kultur kennenlernen und Berührungspunkte mit Einheimischen haben.

Würzburg feiert 20 Jahre Malteser Schulsanitätsdienst

WÜRZBURG. Vor 20 Jahren haben die Malteser Würzburg die ersten fünf Schulsanitäter ausgebildet. Über 300 junge Menschen haben seitdem gelernt, dass Helfen eine sehr erfüllende Aufgabe sein kann und es Freude bringt, sich für andere einzusetzen.

Zum Jubiläum konnte Stadtbeauftragter Joachim Gold denn auch viele derer begrüßen, „die dazu beigetragen haben, dass die Schulsanitäter ein ganz selbstverständlicher und wichtiger Teil ihrer Schule und bei uns Maltesern geworden sind“: ehemalige und aktive Schulsanitäter, Schulleitungen und Malteser Verantwortliche, Auszubildende und Unterstützende. Kurze Interviews mit dem Ideengeber, Schulleitungen und ehemaligen Schulsanitätern, die inzwischen als Ärzte tätig sind, wechselten sich ab mit Fallbeispielen, bei denen die Anwesenden ihr Wissen überprüften und die Schulsanis ihr Können demonstrierten.



Foto: Heike Fleischmann

Andreas Gerhard (r.) hatte vor 20 Jahren die Idee, Schulsanitäter zu werden. Im Interview erzählte er, wie er sowohl seine Mutter Beate Gerhard (2. v. r.) und die damalige Malteser Stadtleitung als auch seinen Schulleiter Reinhold Loho (2. v. l.) von dieser Idee überzeugte.

Begleitdienst für Patienten mit Demenz – weitere Kooperation



Foto: Christina Gold

Krankenhausdirektor Karsten Eck und Birgitta Götschel vom König-Ludwig-Haus (l. und r.) freuen sich mit Martina Mirus, stellvertretende Diözesanleiterin und Diözesanoberin (M.), über die zukünftige Zusammenarbeit.

WÜRZBURG. Mit der Orthopädischen Klinik König-Ludwig-Haus haben die Malteser Würzburg einen weiteren Kooperationspartner für ihren Patientenbegleitdienst gewonnen. Die Ehrenamtlichen werden sich um ältere und demenziell erkrankte Patienten kümmern, ihnen den Klinikalltag erleichtern und dadurch auch die Pflegekräfte der Klinik unterstützen.

30 Jahre Grenzöffnung: Hilfsorganisationen erinnern sich

MELLRICHSTADT. Mit einem Pressegespräch erinnerten die Mellrichstädter Hilfsorganisationen, Feuerwehr und Polizei an die Grenzöffnung 1989.

Das historische Ereignis war der Beginn einer der längsten Einsätze in der jüngeren Geschichte, aber auch einer der schönsten, wie sich alle einig waren: Über mehrere Tage hinweg für Tausende von Menschen warme Getränke und Essen auszugeben, monatelang Übernachtungsmöglichkeiten in den Unterkünften zu schaffen, Staus auf den Straßen und Warteschlangen an den Ausgabestellen für das Begrüßungsgeld zu regeln – das und vieles mehr galt es zu bewältigen, und zwar nicht nur im November 1989, sondern bis in das Jahr 1990 hinein.



Mitarbeiterbefragung – MAB 2020

2020 ist es wieder so weit. Die Malteser befragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen. Machen Sie mit, denn Ihre Meinung kann vieles bewegen!

So ergaben sich aus der letzten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2016 einige Folgeprozesse, die den Alltag deutlich verbesserten. Es wurden Ideen zur Gesundheitsförderung, der christlichen Grundhaltung, des Teamgedankens oder auch des Informationsaustausches umgesetzt oder auf den Weg gebracht. Viele Ideen wurden bereits in den Alltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integriert. Von Gesundheitsangeboten wie Obstkörben, Schwimmgutscheinen oder Augentrainings über Informationstools wie Newsletter bis zu Teamevents mit zum Beispiel Bowlingabenden. Die Verbesserung der Zusammenarbeit und des Zusammenhaltes war und ist



spürbar. Dazu gehören natürlich auch die geistlich-religiösen Angebote wie gemeinsame Gottesdienste. Die Liste der Ideen und Umsetzungen ist lang, und mit Ihrer Hilfe werden wir auch 2020 wieder viele Ideen auf den Weg bringen. **MAB 2020 – mach mit!**

WIR GEDENKEN

Vesna Begovac, Passau
Alois Fischer, Vilshofen
Günter Hertl, Thundorf
Prälat Hans Lang, Pocking
Markus Johannes Nietert, Bamberg
Wilhelm Novotny, Mellrichstadt
Eva-Maria Schäfer, Würzburg

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg

V. i. S. d. P. (S. V-XX):
Wilhelm Horlemann, Telefon: 089-43608-130
Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Christiane Martini (Augsburg), Claudia Ramming (Bamberg), Christian Alberter (Eichstätt), Victoria Lauerwald-Galle (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Krenn (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

NACHRUF

Malteser durch und durch: Markus Johannes Nietert

Die Malteser nehmen Abschied von ihrem langjährigen Mitarbeiter, Kollegen und Freund, Markus Johannes Nietert. Als junger Mensch lernte er die Malteser im Rahmen einer Behindertenwallfahrt kennen. Wertschätzung und selbstlose Hilfe für andere haben ihn so beeindruckt, dass er Malteser wurde. Diese Grundhaltung der Wertschätzung und der selbstlosen Hilfe wurden und waren sein Markenzeichen durch all die Jahre seiner Malteserschaft hindurch.

1981 wurde Markus Nietert zunächst ehrenamtliches aktives Malteser Mitglied bei der damals ganz frisch gegründeten Gliederung Kulmbach, an deren Aufbau er wesentlich durch Rat und Tat mitwirkte.

Im Jahr 1989 wurde er erster Referent der Diözesangeschäftsstelle mit dem Aufgabengebiet Katastrophenschutz. Mit Dienstvertrag vom 1. Januar 2006 wurden ihm dann auch offiziell die Aufgabenbereiche Notfallvorsorge und Ausbildung überantwortet. In seine Aufgabe als IT-Standortverantwortlicher wuchs er schon bald hinein, und diese Aufgabe blieb ihm bis zum Schluss. Zum 1. April 2017 übernahm er das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Malteserpastoral – ein Aufgabenbereich, der wie kein anderer geeignet war, viele seiner Herzensangelegenheiten miteinander zu verbinden – das Fotografieren, das Schreiben, Netzwerke aufzubauen und zu halten, der Spaß, auch bei Veranstaltungen wie Übungen, Einsätzen, Wallfahrten mitten drin zu sein, die enge Verbindung zu den kirchlichen Institutionen sowie das Zeugnis und die Weitergabe seines Glaubens.

Er hat sein Leben umfassend in den Dienst der Malteser gestellt und die Malteser umfassend mit in sein Leben hineingenommen.

Und so war er auch immer und überall Botschafter der Malteser und ihrer Inhalte – beim Transport von Lebensmitteln und Medikamenten in ein Flüchtlingslager nach Bosnien zu Zeiten des Krieges, bei den Wallfahrten für Menschen mit Behinderung nach Vierzehnheiligen, bei Katholikentagen, beim Weltjugendtag und anderen Events.

Kolleginnen und Kollegen sowie langjährige Weggefährten in Haupt- und Ehrenamt beschreiben Markus Johannes als jemand, mit dem man durch dick und dünn gehen, mit dem man Pferde stehlen, den man immer ansprechen und auf den man zählen konnte. Miteinander aktiv sein, miteinander arbeiten, miteinander beten, miteinander lachen, miteinander feiern! Malteser ist man nicht allein – Markus Johannes Nietert war ein Mensch des Miteinander.